

Bad Hindelang wird Real-Labor der Uni Augsburg

Bad Hindelang. Der vom Bayerischen Heilbäder-Verband „Für Allergiker qualitätsgeprüfte Kurort“ Bad Hindelang wird „Real-Labor“ des Lehrstuhls für Umweltmedizin an der Universität Augsburg. Bayerns Gesundheitsminister Klaus Holetschek kam zur Unterzeichnung der Kooperation am 02. Mai ins Kurhaus Bad Hindelang und überbrachte einen symbolischen Förderscheck in Höhe von 200.000 Euro für ein erstes Forschungsprojekt. Bad Hindelang hat als Kurort schon früh den Fokus auf das Thema Allergien gelegt und war 2011 alpenweit die erste zertifiziert allergikerfreundliche Gemeinde. Bei einer aufgrund des Klimawandels und von Luftschadstoffen stetigen Zunahme von Umweltkrankheiten und Allergien sollen die positiven Auswirkungen der besonders reinen Luft und der gesunden Umwelt des Heilklimatischen Kurorts auf die Gesundheit untersucht werden.

Laut Gesundheitsminister Holetschek leiden zwölf Prozent der Erwachsenen in Bayern an Heuschnupfen und der Minister betont: „Gesundheit und Klimawandel hängen eng miteinander zusammen. Durch den Klimawandel nimmt die Bedeutung des Pollenflugs für die menschliche Gesundheit zu.“ Deshalb verfolgt Prof. Dr. Claudia Traidl-Hoffmann das Ziel, in der Allgäuer Gemeinde die positiven volksgesundheitlichen und volkswirtschaftlichen Auswirkungen einer gesunden Umwelt auf den menschlichen Organismus zu untersuchen. „Wir wollen chronischen Erkrankungen vorbeugen und diese nachhaltig behandeln. Es geht um Körper, Geist und Seele“, sagt die Umweltmedizinerin an der Medizinischen Fakultät der Universität Augsburg.

Mit dem ersten Forschungsprojekt „Umwelt und Allergie: Ein digitaler Umwelt-, Gesundheits- und Informationsdienst in Bad Hindelang“ soll künftig eine „Allergie- und Umwelt-App“ Allergikern bei der Prävention helfen und einer effektiven Strategie im Umgang mit der Krankheit dienen. Zudem wurde erst vor Kurzem mit Unterstützung des Bayerischen Gesundheitsministeriums an der Hochgebirgsklinik „Alpenklinik Santa Maria“ im Ortsteil Oberjoch das „Allergie Kompetenzzentrum Oberallgäu“ zur ambulanten Beratung und Hilfestellung für Allergiker gegründet.

Mediendownload (Presstext + Pressefotos):

<https://denkinger-pr.de/blog-news/bad-hindelang-allgaeu-wird-real-labor-der-uni-augsburg>

Die Projektgruppe für das Forschungsprojekt „Umwelt und Allergie: Ein digitaler Umwelt-, Gesundheits- und Informationsdienst in Bad Hindelang“

Renommierte Wissenschaftlerinnen und engagierte Bad Hindelanger sowie lokale Mediziner arbeiten zusammen, um die Idee zur Verbesserung der medizinischen Versorgung in Bad Hindelang in die Tat umzusetzen. Die Projektleitung liegt bei Prof. Dr. Traidl-Hoffmann, Professorin für Umweltmedizin an der Medizinischen Fakultät der Universität Augsburg, Direktorin der Hochschulambulanz für Umweltmedizin am Universitätsklinikum Augsburg. Gleichzeitig ist Prof. Dr. Traidl-Hoffmann Mitglied im medizinischen Beirat des Projektes „Für Allergiker qualitätsgeprüfter Kurort“, einem Projekt des Bayerischen Heilbäder-Verbandes e.V., dessen Einhaltung der Kriterien durch den TÜV Rheinland überprüft werden. Die wissenschaftliche Leitung hat PD Dr. Stefanie Gilles, Fachbereichsleiterin der Umwelt-Immunologie am Lehrstuhl für Umweltmedizin der Universität Augsburg. Verantwortlich für die Projektdurchführung ist die Doktorandin Caroline Böck, Lehrstuhl für Umweltmedizin, Universität Augsburg. Prof. Athanasios Damialis, Professor für Terrestrische Ökologie und Klimawandel an der Universität Thessaloniki wird die wissenschaftliche Entwicklung des Vorhersagemodells der Polleninformation betreuen.

Die Zusammenarbeit erfolgt eng mit der Gemeinde Bad Hindelang. Eine wichtige Rolle spielt die „KJF Alpenklinik Santa Maria“ in Oberjoch sowie das dort angesiedelte „Allergie Kompetenzzentrum Oberallgäu“. Der ärztliche Leiter Dr. Markus Koch ist eng in die Projektarbeit involviert. Für seine Patientinnen und Patienten ist eine erfolgreiche Entwicklung der App besonders wertvoll. Weiter unterstützt wird die Maßnahme durch die beiden Biologen Dr. Reinhard Wachter und Ulrike Kuhn, die Pollenmessungen im Ortsteil Oberjoch durchführen. Die Pollenfalle auf dem Gelände der „KJF Alpenklinik Santa Maria“ wird in Zusammenarbeit der Marktgemeinde Bad Hindelang und der KJF Klinik seit 1982 betrieben. Diese Messstation ist die Einzige im bayerischen Allgäu. Die nächsten Pollen-Messstellen sind in Wangen, Garmisch-Partenkirchen und in München. Unterstützung erfährt die Projektgruppe außerdem durch den Bayerischen Heilbäderverband e.V. im Rahmen des Projektes „Für Allergiker qualitätsgeprüfter Kurort“.

Allergie-Kompetenzzentrum

Die Luftmessstation des Bayerischen Landesamtes für Umwelt (LfU Bayern) in Oberjoch, die ständigen Pollenmessungen sowie die aktuellen Hausstaubmilben-Messungen und das neue über aktuelle Belastungssituationen und diagnostische und therapeutische Möglichkeiten beratende „Allergie-Kompetenzzentrum“ an der „KJF Alpenklinik Santa Maria“ machen Bad Hindelang zu einer „Rettungsinsel für Allergiker“. An der Hochgebirgsklinik „KJF Alpenklinik Santa Maria“ im Ortsteil Oberjoch wurde im Jahr 2021 das „Allergie Kompetenzzentrum Oberallgäu“ zur ambulanten Beratung und Hilfestellung für Allergiker gegründet. Chefarzt Dr. Markus Koch fasst zusammen: „Dank der Förderung durch das Bayerische Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit (LGL) und mit Unterstützung durch die Gemeinde Bad-Hindelang besteht an dem neu an der Klinik gegründeten Allergie-Kompetenzzentrum die Möglichkeit, sich über aktuelle allergene Belastungssituationen in unserer Region und allergische Erkrankungen zu informieren sowie eine individuelle Beratung über verschiedene diagnostische und therapeutische Möglichkeiten zur Abklärung allergischer Beschwerden einzuholen

Nicht nur für Allergiker eine Insel

Bad Hindelang blickt ganzheitlich auf seine Bürger und Gäste

Seit zwei Jahren bildet das Lebensraumkonzept „Unser Bad Hindelang 2030“ mit integrierter Tourismusstrategie die Grundlage für politische Entscheidungen und gesundheits-touristische Projekte. Das „Ökomodell Hindelang“ und das Immaterielle Kulturerbe der hochalpinen Alpwirtschaft sind dabei ebenso Kern wie die besonders reine und allergenarme Luft im „Heilklimatischen Kurort“. Laut der Weltgesundheitsorganisation WHO ist Bad Hindelang „einer der Orte mit der besten Luft weltweit“, wie die ständigen Luftmessungen durch das Bayerische Landesamt für Umwelt (LfU) zeigen.

An der Hochgebirgsklinik „KJF Alpenklinik Santa Maria“ im Ortsteil Oberjoch wurde kürzlich mit Unterstützung des Bayerischen Gesundheitsministeriums das „Allergie Kompetenzzentrum Oberallgäu“ zur ambulanten Beratung und Hilfestellung für Allergiker gegründet.

Kontakte:

Bad Hindelang Tourismus

Heilklimatischer Kurort - Kneipp-Heilbad
Unterer Buigenweg 2, 87541 Bad Hindelang
E-Mail: info@badhindelang.de
Internet: www.badhindelang.de
www.facebook.com/badhindelang

Ansprechpartner:

Maximilian Hillmeier (Tourismusdirektor)
Telefon: +49 8324 892 401, E-Mail: max.hillmeier@badhindelang.de

Für Medien:

Denkinger Kommunikation
Buchenstraße 2, 87766 Memmingerberg
Telefon: +49 8331 96698-47
E-Mail: presse@denkinger-pr.de
Internet: <https://denkinger-pr.de>

Ansprechpartner: Michael Denkinger (Inhaber und Geschäftsführer)
LinkedIn: <https://www.linkedin.com/in/michael-denkinger-4a3005211>